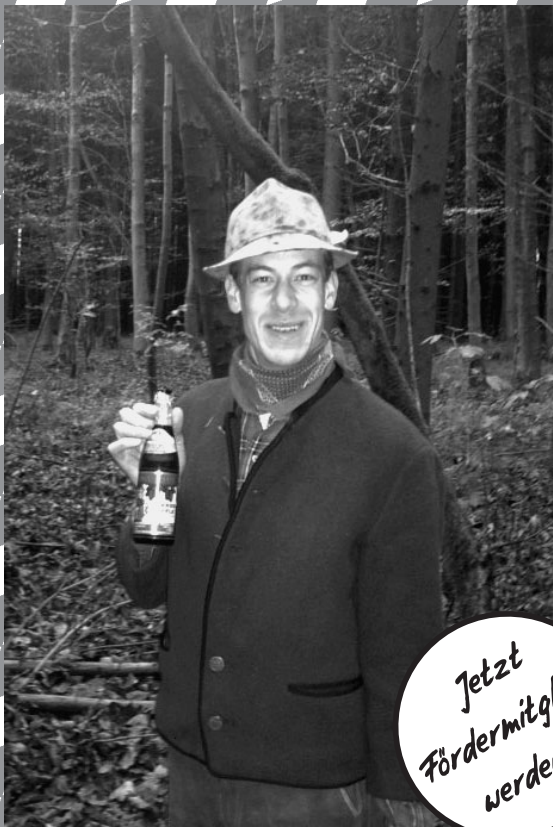


# Pilse Suchen 2002



Jetzt  
Fördermitglied  
werden

# Inhaltsverzeichnis

Grußwort .....	3
Vorwort .....	4
Kleiderordnung .....	6
Verhalten im Wald .....	7
Giftpilscheck .....	8
Erfolgreich Pilsesuchen .....	10
<b>Pilsbeschreibungen</b>	
Beck's .....	12
Bitburger .....	13
Budweiser .....	14
Hacker-Pschorr .....	15
Hasen-Bräu .....	16
Hasseröder .....	17
Jever .....	18
Kaltenberg .....	19
Königspilsener .....	20
Krombacher .....	21
Löwenbräu .....	22
Oettinger .....	23
Paulaner .....	24
Pilsner Urquell .....	25
Radeberger .....	26
Spaten Pils .....	27
Thurn und Taxis .....	28
Tuborg .....	29
Veltins .....	30
Warsteiner .....	31
Akute Gefahren der Pils in Hochwassergebieten .....	32
Quantität statt Qualität .....	34
Stadtpils .....	36
Fördermitgliedsantrag .....	39

## Grußwort

Sehr geehrte Pilsesucher,

nach einem Jahr der Pause sollte man meinen, dass sich die Population der Pilze erholt hätte.

Weit gefehlt. Offenbar hat das Artensterben weiter gewütet und die echten Pilze werden rarer denn je.

Zum einen scheinen sich besonders neutrale Geschmacksrichtungen stark zu verbreiten und durch ihre große Vermehrung dem fragileren geschmacklich feinen Typen den Lebensraum abzunehmen.

Zum anderen fanden interessante Zuchtversuche mit anderen Pflanzen insbesondere in lateinamerikanischer Provinz statt. die unerfahrenere Pilssucher durch starke geruchliche Essenzen zu betören versuchen – aber Vorsicht, dahinter verbirgt sich in der Regel die Hexenröhrlinge oder Fliegenpilze. Bleiben Sie also als erfahrener Pilssucher lieber den bewährten treu.

Mit freundlichen Grüßen aus Fürstenfeldbruck

KÖNIG LUDWIG GMBH & CO KG  
SCHLOSSBRAUEREI KALTENBERG

Luitpold Prinz von Bayern

## **Ein herzliches Grüß Gott zum Pilsesuchen 2002**

Lange mussten wir alle darauf warten. Aber nun endlich , nach einem Jahr schöpferischer Pause und hoffentlich kräftig gediehenen Pilskulturen, freuen wir uns darauf, Dich lieben Pilsfreund, wieder auf dem traditionellen Pilsesuchen begrüßen zu dürfen.

Wir, das sind der personell leicht veränderte Vorstand des PSV. Wie der eine oder andere von euch schon mitbekommen hat, geht ein weiteres Gründungsmitglied in den Außendienst nach NRW. So sind also bereits zwei unserer Pilschorephäen (oder so ähnlich) in den Norden gezogen um dort heimatisch, bayrisch-traditionelles Brauchtum zu verbreiten. Zum Pilsesuchen sind sie natürlich wieder im Lande. Aufgestockt wurden wir deshalb mit einem alten Pilsveteran, der sich mit seiner ganzen Erfahrung sehr gut in den Vorstand integriert. Wir freuen uns also auf eine schöne Zeit zusammen, mit viel kreativen Ideen und schluckkräftigen Pilstests.

In dieser kleinen Broschüre, lieber Pilsfreund, ist wie immer alles enthalten, was Du so im Wald auf der „Pils-Pirsch“ wissen musst. Es ist deshalb dringend erforderlich, dass Du dieses Heftchen bevor es so richtig losgeht, intensiv durchliest und dann im Wald immer bei Dir trägst. Nur durch konsequentes Vergleichen der gefundenen Pilsse mit den Abbildungen in der Broschüre ist es möglich, potentiellen Gefahren aus dem Weg zu gehen oder ein frisch gefundenes Pils ohne langes Zögern vor Ort zu verkosten.

Als weitere Neuheit – neben unserem neu besetztem Vorstand – haben wir etwas ganz besonderes zu bieten. Von vielen

Pilsesuchern wurden wir in den vergangenen Jahren gebeten, ja gar angefleht, sie endlich enger an den PSV zu binden. Denn wahre Traditionen lassen sich, laut Aussagen dieser langjährigen Gäste, nur durch eine feste Bindung zu IHREM Verein pflegen.

Hier wollen wir natürlich nicht hinderlich entgegenstehen und haben uns das komplette letzte Jahr ins Zeug gelegt und das Unmögliche möglich gemacht. Ab heute kannst Du Fördermitglied des Pils Such Vereins werden. Die Mitgliedschaft beginnt am 1.1.2003 und hat jede Menge zu bieten:

- Jährliche kostenlose bevorzugte Teilnahme am Pilsesuchen
- Übertragbarkeit des Teilnahmerechts im Verhinderungsfall (ist ein prima Geschenk, wenn man selbst keine Zeit hat!)
- Vierteljährlicher PSV-Stammtisch in der Pilssaison
- Exclusive Teilnahme an einer Vorstandspilsprobe
- Newsletter um immer auf dem Laufenden zu sein
- Vorschlagsrecht für neue PSV Aktivitäten (was aber noch nicht heißt, dass es auch gemacht wird, hihi)
- Eine prima PSV-Mitgliedskarte

Das ist doch einiges und jetzt kommt`s: das alles kostet Dich nur EUR 15 pro Jahr und zugleich unterstützt Du die Traditionen Deines Vereins. Also schnell die Mitgliedsantragskarte am Ende der Broschüre ausfüllen und einem der PSV-Guides geben.

**Und jetzt viel Spaß beim Pilsesuchen!!!**

***Dr. Bob Finger*** für den Vorstand

# Kleiderordnung

Schade eigentlich daß selbst in Bayern die ursprüngliche Tracht nur selten zu besonderen Anlässen getragen wird. Das Pilsesuchen ist einer davon. Bringen wir unsere Ehrfurcht vor diesem Brauch durch unser äußeres Erscheinungsbild zum Ausdruck!

## Bua



Hut (nach Möglichkeit mit Gamsbart)  
Janker  
Trachtenhemd  
Lederhose (evtl. Hirschlederhose)  
Kniestrümpfe  
Haferlschua  
Korb



Trachtenhut (evtl. Kopftuch)  
Strickjanker  
Dirndlkleid  
Schürze  
Kniestrümpfe  
Körbchen

## Madl

## Verhalten im Wald

Das Pils-Suchen ist eine traditionell gemütliche und ruhige Veranstaltung. Um diese Tradition auch weiterhin aufrecht zu erhalten und den Pilsbestand nicht zu gefährden bitten wir um Einhaltung folgender Regeln:

- Nicht laut herumschreien
- Keinen Müll wegwerfen
- NICHT RAUCHEN (sehr gefährlich für den Pilsbestand)
- Aufpassen, wo man hintritt!
- Keine Bäume fällen
- Spaziergänger, Vogelnester, Fuchshöhlen, Vögel, Rehe, Wildschweine, Spaziergänger, etc. in Ruhe lassen
- Alle Pilsse (auch Giftpilsse) pflücken
- Keine Pilskappen herumschmeissen
- Verköstigte Pilsse nicht einfach liegen lassen
- Etwaigen anderen Müll aufsammeln und bei den PSV-Guides abgeben.

Vielen Dank!

---

Erläuterungen zur Pilsbeschreibung (Symbolerklärung):



roh geniessbar



ungeniessbar



geniessbar



tödlich

## Giftpils oder nicht? Der Schnelltest hilft!

Ist die Pils-Broschüre mal nicht zur Hand oder das gefundene Pils nicht in der Broschüre aufgeführt?

Für diese unangenehme Situation hat der PSV in jahrelanger Forschungsarbeit den folgenden Schnelltest zum Erkennen von Giftpilsen entwickelt.

Untersuchen Sie das gefundene Pils sorgfältig auf die in den beiden Tabellen aufgeführten Kennzeichen und kreuzen Sie zutreffende Merkmale in der rechten Spalte an. Anschließend folgen Sie bitte den weiteren Anweisungen in der Auswertung am Ende der beiden Tabellen.

<b>Kennzeichen der Kategorie A</b>	
Flüssigkeit im Stiel enthält kein CO <sub>2</sub> (beim Abheben der Kappe bilden sich keine Blubberbläschen)	
Hinweise auf Nährstoffgehalt (%vol.) fehlen	
Stiel ist unkaputtbar und weiß-transparent	
Stiel ist kaputtbar und weiß-transparent	
Stiel besitzt in der oberen Hälfte eine Knollenförmige Ausbuchtung mit noppenförmigen Auswüchsen	
Stiel enthält mehr als 0,5 Liter Flüssigkeit	
Flüssigkeit im Stiel ist glasklar	
Flüssigkeit ist sehr auffällig eingefärbt (meist gelb oder rot)	
Stielhöhe ist größer als 27 cm	
Zeichnungen am Stiel enthalten keinerlei gold- oder silberfarbenen Elemente	



<b>Kennzeichen Kategorie B</b>	
Stielhöhe ist geringer als 19,5 cm	
Stiel ist unkaputtbar und braun-transparent eingefärbt	
Kappe besitzt mehr als 21 Lamellen oder gar keine Lamellen	
Kappe lässt sich durch Linksdrehung ohne Pilskappenmesser abtrennen	

### **Auswertung:**

#### **Ein oder mehrere Kreuze in der Kategorie A:**

Äußerste Vorsicht! Es besteht akute Gefahr! Dieses Pils dürfen Sie auf keinen Fall verköstigen, da es sich mit Sicherheit um ein Giftpils handelt.

Sie sollten die Kappe des Pilses möglichst nicht berühren, denn gerade bei Giftpilsen kann sich diese leicht lösen und den gefährlichen Inhalt freisetzen.

#### **Ein oder mehrere Kreuze in den Kategorien A und B:**

Folgen Sie bitte den Anweisungen unter „Ein oder mehrere Kreuze in der Kategorie A“

#### **Ein oder mehrere Kreuze in der Kategorie B:**

Bei dem gefundenen Pils könnte es sich evtl. um ein Giftpils handeln. Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten sie vor der Verköstigung einen Pils Experten zu Rate ziehen.

**Viel Erfolg beim Pilsesuchen und bleiben Sie gesund**

**Ihr**

**Dr. pils. J. Heili**

*Stefan Pupeter*  
*PSV – Förster*  
*Forsthaus Friedheim*

**Erfolgreich Pilsle suchen**  
**– auf den richtigen Wald kommt es an!**

Wichtig für den Erfolg des Pilsesuchens ist es, sich zu allererst den Wald, in dem gesucht werden soll, genau zu betrachten. Denn hiervon hängt der zu erwartende Pilsenertrag und die zu erwartende Güte der gefundenen Pilsle in entscheidendem Maße ab.

Sucht man zum Beispiel in einer Fichtenmonokultur, womöglich noch in der Nähe einer Großstadt, so mag man hier vielleicht eine große Anzahl Pilsle antreffen, jedoch hat die Erfahrung gezeigt, dass es hier an der nötigen Vielfalt mangelt und es sich meist um so genannte Industrie-Pilsle handelt, denen es fast durchwegs an der nötigen Qualität mangelt, wenn sie nicht sogar, wie teils im bayerischen Ausland schon beobachtet, gänzlich ungenießbar sind. Hat man jedoch die Möglichkeit, in einem Mischwald nach Pilsen zu suchen, so sind die Chancen, nicht nur einen gut gefüllten Korb, sondern auch eine qualitativ hochwertige Ernte nach Hause zu bringen, erheblich größer.

Nur ein gesunder Mischwald bietet, aufgrund seines Bodens und der Lichtverhältnisse, den Pilsen die Möglichkeit, sich in Form, Größe, Wuchs und vor allem Geschmack voll zu entfalten.

Besonders gute Pilsvorkommen sind in heimischen Mischwäldern zu erwarten, in deren Nähe sich auch noch eine Brauerei befindet. Hier kann mit einem außerordentlich hohem Ertrag an wohlgeschmeckenden, frischen Pilsen, welche meist sogar zu den

roh zu genießenden Arten gehören, gerechnet werden (siehe Kaltenberger Pils).

Diese Pils sind nur lokal aufzufinden und meist nur in Spezial – Pilsführern aufgeführt und bewertet. Im Zweifelsfalle ist der Rat eines erfahrenen Pilsesuchers einzuholen. Die hier gefundenen Pils entsprechen dem von einem oberbayrischen Pilsesucher an ein gutes Pils gestellten Anforderungen bezüglich Geschmack, Hopfen-Bittere und Wuchs in ganz besonderer Weise.

Man hüte sich also vor dem schnellen, unkontrollierten Pilsesuchen, ohne zuvor den Wald genau zu betrachten, da man es im Nachhinein sicherlich mit einem verdorbenen Magen bereuen würde.

*Viel Erfolg beim Pilsesuchen wünscht der PSV - Förster*



*Schlecht geeigneter Pilswald im Stadtgebiet*



## Beck's



### Hut

Zackenhut mit silbernen Lamellen  
ohne Überwuchs



### Stiel

grüner Doppelzylinder, Muster mit rotem Rand,  
obere Ummantlung silbrig glänzend, weiße  
Zeichnungen, weit verbreitet

### Plöppverhalten

mittelmäßig, sanft nebelnd

### Schaumbildung

enttäuschend, klassischer Fettageneffekt

### Geschmack

characterschwach, aufdringlicher Mittelgeschmack

### Geschmacksnote

4



## Bitburger

### Hut

weiß mit goldenen Lamellen,  
schwungvolle Zeichnung



### Stiel

oben spitze, unten prunkvoll, goldig, grinsende  
Ummantelung

### Plöppverhalten

hervorragend, entgegenkommend, satt

### Schaumbildung

kompakt, feinkörnig und ausdauernd

### Geschmack

von Anfang an bitter, anhaltend



### Geschmacksnote

4



# Budweiser

## Hut

Hut mit Überwuchs, nach Entfernung außergewöhnlich, sehr schön



## Stiel

schlanke braune Keule, rote Signalzeichnung mit Siegeffekt, sehr ansprechend, Flechte auf Stieloberteil

## Plöppverhalten

korrektes Plöppverhalten

## Schaumbildung

hartnäckiger Dünnschichtschäum, leicht klebend

## Geschmack

voluminös, exzellenter Mittelgeschmack, eigenwillig, wohlschmeckend

## Geschmacksnote

1





# Hacker-Pschorr

## Hut

marxistische Hutzeichnung, ockerweiß, invertierte Coronarzeichnung



## Stiel

schlanke, braune Keule, spitze Oberzeichnung, bayrisch-marxistischer Internationalpils, heimatverbundene Unterzeichnung

## Plöppverhalten

satt, prägnant, knallig, vorbildlich, Notenverbesserung wegen Plöpp

## Schaumbildung

undifferzierter Verfall, aber beständig, partielles Trichersyndrom, Badeschaum

## Geschmack

interessanter Geschmackkring am Gaumen, schlecht gelungener Vor- und Mittelgeschmack, lang anhaltender, bitterer Nachgeschmack

## Geschmacksnote

-3





## Hasen-Bräu

### Hut

weiße Lamellen, hasenmäßige Zeichnung (rot-weiß-gold-grün-schwarz-grau)



### Stiel

schiefe Oberzeichnung mit grünem Rand horizontal liniert, klassischer Spitzkeil, Unterzeichnung wie Oberzeichnung,

### Plöppverhalten

gut, silent-mode-landing

### Schaumbildung

nicht überragend schwammig, naturschwammig, nicht sehr langanhaltend, luftdicht

### Geschmack

wässriger Vorgeschmack, nachwürzend, initial flache Kurve

### Geschmacksnote

4







## Hasseröder

### Hut

schlichter, weißer Hut ohne Überwuchs, dynamische, vogelähnliche Zeichnung



### Stiel

braune Keule, schlanke Silhouette, spitze Zeichnung im oberen Bereich, ähnliche Zeichnung wie auf Hut

### Plöppverhalten

unterdurchschnittlich, sanft nebelnd

### Schaumbildung

indifferentes Schaumverhalten, aber dynamisch

### Geschmack

initial sympathisches Geschmacksbild



### Geschmacksnote

2



## Jever

### Hut

messingfarben, schlichter Word-Art-Aufdruck



### Stiel

grüner Doppelzylinder, zweifache Ummantelung, oben Metall im schlichten Design der Kappe

### Plöppverhalten

gut plöppfreudig

### Schaumbildung

grobkörnig, mittelmäßig

### Geschmack

schmeckt nach nix, Ähnlichkeit mit Giftpils nicht ausgeschlossen

### Geschmacksnote

5





## Kaltenberg

### Hut

gelber Hut mit goldenen Lamellen  
ohne Überwuchs



### Stiel

schlanke braune Keule, traditionell goldene  
Wappenzeichnung

### Plöppverhalten

sehr gut, urknallähnlich

### Schaumbildung

feinporig, gemächlich sprudelnd,

### Geschmack

freundlich begrüßend, erfrischend

### Geschmacksnote

1





# König Pilsener



## Hut

weiß mit silbrigen Lamellen  
Seemannszeichnung



## Stiel

braune Keule spitze Ummantelung oben, edel  
verzierter Bauch

## Plöppverhalten

satter Ton, zufriedenstellend

## Schaumbildung

anfangs homogen, später Glubschaugeneffekt,  
langlebig

## Geschmack

gleichmäßige Geschmacksverteilung, zuverlässig,  
würzig

## Geschmacksnote

-2



## Krombacher

### Hut

langweiliger goldener Hut mit  
Überwuchs gewaltigem Überwuchs



### Stiel

braune schlanke Keule, Kreuzzeichnung oben,  
unten goldener Rand,

### Plöppverhalten

durch Dämpfungshülle leider nur  
überdurchschnittlich

### Schaumbildung

sehr lang anhaltend, traditionelles Schweizer-  
Käse-Syndrom

### Geschmack

Vor- und Mittelgeschmack gehen fließend  
ineinander über, adäquates Geschmacksattribut



### Geschmacksnote

3



## Löwenbräu



### Hut

Goldhut mit schlichter Zeichnung



### Stiel

braune Keule mit kuppelartiger Ausdehnung an der oberen Ummantelung, eckige Goldränder

### Plöppverhalten

lachhaft

### Schaumbildung

sehr gut, langanhaltend, mit Lunker

### Geschmack

unverschämt

### Geschmacksnote

6



## Oettinger

### Hut

Giftpilsähnlich, Blankokappe



### Stiel

braune Keule, silbern-blaue Zeichnung, oben spitz, auffällig

### Plöppverhalten

metallisch, seperiert mit Vor- und Nachplöpp

### Schaumbildung

Schweizer Käse- Effekt, langanhaltend (selbst beim Mofi)

### Geschmack

charakterlos, geschmacklos, hintenraus fröstelnd



### Geschmacksnote

5



## Paulaner



### Hut

seltener vierfarbiger Hut, schlichte Lamellen



### Stiel

braune Keule, Dreifachummantelung mit seltener Fünffarbzeichnung

### Plöppverhalten

extravagant, zurückhaltend

### Schaumbildung

feinporig, durchschnittlich (Mofi findet ihn Scheiße)

### Geschmack

stark würzig am Anfang, leicht fröstelnder Nachgeschmack nach ca. 7 Sekunden, zäh

### Geschmacksnote

3





## Pilsner Urquell

### Hut

Blankohut mit goldenem Überwuchs



### Stiel

kleiner, grüner Doppelzylinder, schwungvolle Halbmondzeichnung oben, unten große rote Flechte, attraktiv, ergonomisch,

### Plöppverhalten

miserabel

### Schaumbildung

anfangs schon ganz gut überzeugend, ist klarerweise kein Marathonschaum

### Geschmack

anfangs mild, würziger Mittelgeschmack zum Schluß hin wurzig, alt bewährter Geschmack

### Geschmacksnote

2





## Radeberger



### Hut

goldener Rand, schön gezeichnet,  
attraktiv



### Stiel

braune Keule, oben spitze, unten auffallend  
prunkvolle Zeichnung

### Plöppverhalten

unterer Durchschnitt

### Schaumbildung

schön, hügelig, konstant sprudelnd

### Geschmack

initial, aber im Ganzen nicht sehr intensiv,  
akzeptabel

### Geschmacksnote

-3



## Spaten

### Hut

zeigt sich arbeiterfreundlich, mit weißen Lamellen kein Überwuchs



### Stiel

silbrige Zeichnung, schlichte, einfallslose Wiederholung der werkzeugähnlichen Zeichnung oben und unten

### Plöppverhalten

bodenständig,

### Schaumbildung

Exzellente, eignet sich zum Einsetzen von Fenstern und Türen, in Fachkreisen auch PU-Schaum genannt

### Geschmack

erfordert sensible Geschmacksknospen, wahrscheinlich aus der Flasche besser, zurückhaltend



### Geschmacksnote

3



## Thurn und Taxis



### Hut

einfallslos, zweifarbig, dünner  
Rand, weiße Lamellen



### Stiel

braune Keule; nicht nachvollziehbare,  
schriftähnliche Zeichnung, intellektuell orientiert

### Plöppverhalten

exzellent, äußerst plöppfreudig, beispielhaft

### Schaumbildung

klebrig, passend, Facettenneigung

### Geschmack

initial verheißungsvoll, jedoch später bitter bis  
pelzig, fast betäubend

### Geschmacksnote

5



# Tuborg

## Hut

goldener Hut mit Überwuchs nur über die Lamellen und Schraffierung



## Stiel

braune Keule, internationale Dreifachummantelung mit schlichter, aber eindrucksvoller Zeichnung "Durstiger Mann"

## Plöppverhalten

durch partiellen Überwuchs gedämpft, zurückhaltend

## Schaumbildung

exzellent und relativ anhaltend, sehr großbläsig

## Geschmack

anfangs bitter, hernach fad und wässrig, Rülpsanregend, extrem harntreibend



## Geschmacksnote

3



# Veltins



## Hut

schlicht, weiß, mit Schildzeichnung,



## Stiel

extravagant, erinnert an Weinzeichnungen, eckige Körperzeichnung, ohne Goldscheiße, schiefe Zeichnung, sehr kreativ, aufwendig

## Plöppverhalten

astrein, sehr plöppfreudig, satt,

## Schaumbildung

durchschnittlich, perlend,

## Geschmack

herb, anfangs seicht, ab Mittelgeschmack stärker werdend,

## Geschmacksnote

4



## Warsteiner

### Hut

fader Goldhut mit goldenem Überwuchs, der sehr tief wächst



### Stiel

braune schlanke Keule, starke Zeichnungen im protzigen Gold, unten übersichtlich, erfüllt die Frauenquote

### Plöppverhalten

sauber, sehr gut, anregend, grandios

### Schaumbildung

fein, durchschnittliche Haltbarkeit, nicht klebend, unregelmäßig (fakultativ) sprudelnd

### Geschmack

fließender Übergang im späten Mittel- und frühen Nachgeschmack, hebt sich deutlich ab, süffig,



### Geschmacksnote

1

## Blick über den Zaun

### Akute Gefahren der Pilsen in Hochwassergebieten

Manche von euch werden sich sicherlich mal gefragt haben, ob das Pilsenvorkommen im Wald eigentlich überall so gut ist wie in unseren hiesigen Wäldern. Der PSV, als Traditionsverein, hat hierfür eine aufwendige Erhebung in verschiedenen Gebieten in Deutschland durchgeführt. Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass das Vorkommen von Pilsen sehr von der Pflege der Wälder durch traditionsbewusste Vereine vor Ort, abhängt. Da nach unserem Wissen die Tradition nirgendwo so groß und langjährig gepflegt wird, wie hier in unseren Lechauen, ist das Pilsenvorkommen sehr groß.

Die letzten Entwicklungen in Ostdeutschland bereiten dem Pilsesuchverein größte Sorge. Hier ist ausnahmsweise nicht die steigende Arbeitslosigkeit gemeint, sondern die Überschwemmung von wertvollem Nährboden für Pilskulturen. Durch diese Katastrophe fällt hier dieses Jahr - und wohl auch die folgenden Jahre - jegliche Pilsenernte aus. Also nicht nur Menschen sondern auch Pilsen müssen unter den Auswirkungen dieser Fluten mehrere Jahre leiden.

Pilsen sind leider bei Hochwasser ein sehr leichtes Opfer. Da ihre Keule sich mit ihren Wurzeln nicht sehr fest in den Boden gräbt. Somit werden die Pilsen leicht schon von geringen Was-





sermassen aus ihrem sicheren Boden weggeschwemmt. Die beinahe stromlinienförmige Keule sorgt bedauerlicherweise dafür, dass Pilsse weit aus ihrem Heimatgebiet kommen können. Der Überwuchs ist auch nicht so wasserbeständig, daher kann es vorkommen, dass ein Pils in entfernten Gegenden gar nicht mehr als ein solches erkannt werden kann. Übrigens, da Giftpilsse nahezu den gleichen Gefahren bei Hochwasser ausgesetzt sind, kann man Hoffnung haben, dass diese Hochwassergebiete von diesem für die Menschen teilweise lebensgefährlichen Giftpilsen gerettet worden sind!

Lobenswerterweise muss auch gesagt werden, dass Hochwasserhelfer teilweise Pilsse aus den Fluten gerettet und gleich vor Ort verzehrt haben. Leider ist es auch passiert, dass die Helfer durch die Zerstörungskraft des Wassers nicht mehr in der Lage waren Pilsse von Giftpilsen zu unterscheiden - dies kann bekanntlich nicht unerhebliche gesundheitliche und sogar gesellschaftliche Folgen haben.

Der Pilsesuchverein steht Hilfsaktionen zur Förderung der Pilssekulturen in Ostdeutschland kritisch gegenüber. Einerseits ist es natürlich von diesem Traditionsverein das oberste Gebot sich für die Wahrung der idealen Umweltbedingungen für Pilsse einzusetzen andererseits zeigen die genauen Pilssetests, dass ein Großteil dieser Pilsse eher ungenießbar und teilweise auch giftig ist. Nach Meinung des Vorstands liegt dies wohl an mehreren Faktoren, beispielsweise hat das verwendete Wasser zum Teil nur „Industrieabwasserstandard“.

Deswegen fordert der PSV, lieber bei uns heimische oder genießbare Pilsse in diesen überschwemmten Gebieten anzubauen. Somit steht einer guten Pilsseernte auch hier nichts mehr im Wege.

Moritz Hartmann

## **Quantität statt Qualität**

### **Vom Unikum zur Monokultur**

Sehr geehrter Pilsfreund!

Aus gegebenem Anlass müssen wir sie heute auf eine erschreckende Wendung in der Pilsvegetation hinweisen. Denn immer mehr verbreiten sich Monokulturen, wie z.B. das gemeine Baggerseepils, in unseren Breitengraden. Zunächst in kleinen Subkulturen, so genannten „Six-Packs“, aufgefunden trifft man bereits immer häufiger auf größere Ansammlungen von bis zu 24 Exemplaren. „Erschreckend – wo bleibt denn da Platz für die anderen Pilses?!“ meint ein erboster Pilsesucher. Und er hat tatsächlich Recht! Parallel zum ansteigenden Erscheinen dieser Monokulturen (u.a. das Pilsus Taubertalus oder auch Festivalpils genannt) ist ein deutlicher Rückgang im Bestand der heimischen Pilsus Singularis zu verzeichnen.

Um dem entgegen zu wirken bittet der PSV um ihre Mithilfe! Vernichten sie Monokulturen wo sie nur können! Geben sie heimischen Pilsen die Chance sich zu entwickeln, auf das wir auch in Zukunft aus der jetzigen Artenvielfalt schöpfen können. So sind es doch gerade jene Pilses, die im Einzelnen geerntet, ein jeden Pilsesuchers Herz höher schlagen lassen!

Wir sind alle gefordert. Melden sie erkannte Monokulturen direkt an den Vorstand, damit von dessen Seite entsprechende Maßnahmen zur direkten Bekämpfung eingeleitet werden können.

Auf eine erfolgreiche Ernte  
PSV



## **Pilsus Singularis**

- tritt einzeln auf
- typischer Wildwuchs
- große Artenvielfalt
- Inkohärent
- separatistisch



## **Monokultur**

- Ansammlungen von 6 bis 24 Auswucherungen
- Aufbau bedingtes exmitieren notwendig
- Idioblasten
- führt bei übermäßigen Genuss zu Kardioalgie

**Stadtpils, das**, lateinisch *pilsus urbanus certralis*

Aufgrund der zunehmenden Verdrängung des gemeinen Waldpilses (*pilsus landsbergis*) durch natürliche Feinde, welche sich in zunehmenden Maße zum Jagen in Horden zusammenrotten (PSV), sucht eine Unterart des gemeinen Waldpilses in den ungewöhnlichen Gefilden unserer Städte Quartier. Unter teils extremen Lebensbedingungen in unseren Großstädten gedeiht mitunter eine erstaunliche Vielfalt ausgewählte Arten dieser neuen Gattung .



So hat insbesondere die Unterart der goldpapierenden Schlankstiele (z. Bsp. biera warsteina oder pilsus krombachus) einen speziellen Tarnmechanismus entwickelt, um natürlichen Angreifern zu entgehen. In einer nie zuvor gesehenen Camouflage haben diese

Unterarten die goldene Färbung ihrer Stiele entwickelt, mit der sie in den glitzernden Einkaufsmeilen der Metropolen nur schwerlich zu entdecken sind.

Ein besonderer Abwehrmechanismus vervollständigt den Schutz der goldpapierenen Schlankstiele. So verbirgt sich unter der verlockenden glänzenden Färbung ein für den Angreifer zunächst schier unüberwindliches Hindernis: es gilt einen gezackter Kronkorken mit extrem spitzen Zähnen zu überwinden.

Für ungeübte Pilstrinker eine exorbitante Verletzungsgefahr.

Andere Unterarten nisten in den Flussufern. So ernährt sich insbesondere die *bierra budweisa siplex* von Rheinwasser und dem Duft der großen weiten Welt durch vorbeifahrende Schiffe. Diesen Siedlungsraum haben auch schon andere Pilsarten für sich entdeckt.

Von überragender Bedeutung für die Wissenschaft ist eine weitere Art von Mimikri. So wurden vereinzelt Exemplare des Stadtpilses beobachtet, welche versuchen, sich im Stadtbild unentbehrlich zu machen und das Auge des Betrachters z. Bsp. in Nähe des Fernsehturmes oder bedeutender Brunnen und Denkmäler zu schmeicheln. Ob dieses Vorhaben gelingt, wird von der Wissenschaft mit besonderem Interesse verfolgt, da insbesondere in Düsseldorf altes Bier (*bierus altuus destructivus*) verbreitet ist. Dieses unkrautähnliches Gewächs versuchte bislang das Stadtbild durch aufdringliche Werbung zu beeinflussen und so das Stadtpils zu verdrängen.



Abschließend sei gesagt, dass das Stadtpils zumeist in umweltverträglicher Form in urbaner Gegend aufzufinden ist. Die bewährte Symbiose mit der gemeinen Pfandflasche trägt zum guten Ruf des Stadtpilses bei. Hierbei hat die Wissenschaft die Hoffnung, dass dieser Trend sich verstärken möge.



## Impressum:

**Herausgeber:** Grilltierchen Produktionen, ©2002

**Redaktion:** Moritz Hartmann, Johannes Heilmaier,  
Christian Liedtke, Alexander Popfinger,  
Christopher Popfinger, Ingo Reiniger

**Anschrift:** Finkenweg 2, 86916 Kaufering

**Auflage:** 100 Stück

**Pils-Such-Verein im Internet:**

[www.pils-suchen.de](http://www.pils-suchen.de)  
[vorstand@pils-suchen](mailto:vorstand@pils-suchen)



[www.grilltierchen.de](http://www.grilltierchen.de)

# Antrag auf Fördermitgliedschaft beim Pilsse Such Verein (PSV)

Hiermit erkläre ich hochoffiziell, dass ich im besten, traditionsreichsten, tollsten, zukunfts-  
trächtigsten, spaßigsten, kalorienreichsten Verein der Welt Fördermitglied werden will.

NAME: \_\_\_\_\_ VORNAME: \_\_\_\_\_  
STRASSE: \_\_\_\_\_ WOHNORT: \_\_\_\_\_  
GEB.-DATUM: \_\_\_\_\_  
EMAILIE: \_\_\_\_\_

Der **Förderbeitrag** in Höhe von **EUR 15,00** beinhaltet so viele tolle Sachen, dass ich gerne  
bereit bin, ihn von meinem nachstehenden Konto einziehen zu lassen.

KONTO NR.: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_  
KREDITINSTITUT: \_\_\_\_\_

(Eine andere Möglichkeit gibt es leider nicht. Entweder mit Lastschrift oder gar nicht!)

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des neuen tollen Mitglieds